



PETE YORK  
drums – vocals - entertainment

PETE YORK ist einer der ganz großen Jazz-Drummer! Mit einer gesunden Mischung aus Entertainment und der Kunst sein Schlagzeug in lässig-routinierter Art zu bearbeiten, zählt er zu den Spitzenkönnern seines Fachs.

Wenn er zur berühmten "One-handed-roll" ansetzt, stockt den Fans der Atem: nur ganz wenige beherrschen den einhändigen Wirbel so perfekt wie der "Superdrumming"-Star PETE YORK.

PETE YORKS Karriere begann in den 60ern, mit der Gründung der SPENCER DAVIS GROUP. Die berühmtesten Hits, weltweit Nr 1, waren „Keep on Running“, „Somebody Help Me“, „I'm a Man“ und „Gimme Some Lovin“

**Nachfolgend stellen wir Ihnen einige Projekte vor:**

## ■■■ KEEP ON DRUMMING ■■■

- Swing & Blues & Stories -



Dieses Programm ist PETE YORKs großem Vorbild, dem ersten Superstar unter den Schlagzeugern Gene Krupa gewidmet, der viele Aufnahmen in der ungewöhnlichen Trio-Besetzung ohne Bass machte. Auch andere Schlagzeuger wie Buddy Rich mit Nat King Cole und Lester Young spielten gerne in dieser kleinen Besetzung die ihnen viel Freiheit zur Entfaltung ließ.

### Besetzung:

**PETE YORK** (drums., voc..) - **CLAUS KOCH** (sax) - **KUNO KÜRNER** (piano) - **NINA MICHELLE** (voc.)

**CLAUS KOCH (Saxophon)** gehört zu den wenigen jungen Saxophonisten, die das Stilpotenzial bedeutender Tenoristen der Swing-Ära und des Modern Jazz tief aufgesogen, verinnerlicht und weiterverarbeitet haben. Hörbar haben da Lester Young, Hank Mobley oder Sonny Rollins Pate gestanden. Kochs klare Artikulation beeindruckt ebenso wie sein warmer, voller Ton. In seinen Improvisationen erzählt er Geschichten und zitiert Vorbilder. Sein Solo über Cole Porters Bossa «Good Bye Little Dream» erwies sich als Reminiszenz an Stan Getz ...“ (Münchener Merkur)

**KUNO KÜRNER (Piano)** schöpft tief aus der Jazzpiano-Tradition. Seine Einflüsse reichen von Art Tatum und Erroll Garner über einige Umwege bis Bud Powell. Kürner hat fünf Jahre am Conservatorium in Hilversum studiert. Bei seinem New Yorker Besuch begeisterte er das amerikanische Jazzpublikum. Mit seinem virtuos und filigranen Pianostil gelingt es Kuno Kürner, die unterschiedlichsten Elemente auf die ihm eigene Art zu interpretieren. Er begeistert durch Professionalität: Mal grooving, mal schwermütig, mal perlend leicht - in einzelnen Solostücken kommt die gesamte Palette seines Könnens zum Ausdruck.

**NINA MICHELLE (vocals)** siehe DRUM BOOGIE

### Aus der Presse:

*... Es gibt einen engen Zusammenhang zwischen dem Blues, dem Jazz, dem Rock'n Roll und dem Pop. Kaum ein Musiker in Europa hat diese stilistische Beziehung musikalisch beeindruckender ausgelebt als der Brite Pete York.*

*An seiner Seite hatte er den Saxophonisten Claus Koch und den Pianisten Kuno Kürner, mit denen sich der Schlagzeuger musikalisch an den 1920er und 1930er Jahren des vorigen Jahrhunderts, als der Swing die Menschen regelrecht euphorisierte, abarbeitete. York stellte in den Mittelpunkt nicht nur Songs von George Gershwin, Louis Prima, Edgar Sampson und Benny Goodman. Der beinahe heimliche Star des Abends war Pete Yorks großes Vorbild: Gene Krupa. Das unvergleichliche Energiebündel unter den Swing-Drummern, der als einer der ersten im Jazz sehr lange Soli zelebrierte.*

*York beherrschte die Rhythmen in Perfektion, brach sie geschickt auf, forcierte das Tempo, verschob genial die rhythmische Balance und trieb seine Mitspieler vor sich her. Claus Koch blies währenddessen am Saxophon die unsterblichen Melodien des Great American Songbook, phrasierte elegant und improvisierte mit Hingabe und Esprit. Kuno Kürner war am Klavier so etwas wie die virtuose Schaltzentrale zwischen York und Koch, aber auch zwischen Swing, dem Harlem Stride Piano Stil und dem Blues. Ein zurückhalternder, aber äußerst effektiv agierender Katalysator... (J. Konrad)*

### Optionen:

**TRIO:** PETE YORK (drums) - CLAUS KOCH (sax) - KUNO KÜRNER (piano)

**QUINTETT:** PETE YORK - CLAUS KOCH - KUNO KÜRNER - NINA MICHELLE + STEPHAN HOLSTEIN (Klar)

## ■ ■ ■ DRUM BOOGIE ■ ■ ■

Jazz - Swing – Blues - Boogie - Rock'n Roll - Entertainment



### Besetzung:

**PETE YORK - CHRISTOPH "Boogie-Wolf" STEINBACH** (Boogie-Piano)  
**ALBERT KOCH** (Blues-Harp) - **NINA MICHELLE** (voc.)

**CHRISTOPH STEINBACH**, der bekannt ist für seine Highspeed-Boogie's, war mehrfach on Tour mit *Eric Burdon & Pete York* in Griechenland, Türkei, Deutschland. Darüber hinaus trat er auf mit: *Chris Barber - Chris Andrews - Chris Farlowe - Mungo Jerry - Tony Sheridan - Gus Backus*. Soloauftritte hatte er in Ungarn, Polen, Italien, Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, England, Irland, Bulgarien,...

**ALBERT KOCH** („Paganini der Blues-Harp“ / Süddeutsche Zeitung) erzeugt auf seinem 15 cm langen Instrument eine Power, die mancher mehrköpfigen Combo zur Ehre gereichen würde. Früh beeinflusst von der Harmonika *Sonny Terrys*, beherrscht er alle traditionellen Spielweisen dieses Instruments. Albert Koch arbeitete als Harpspieler und Sänger mit vielen Größen der deutschen und internationalen Szene wie *Angela Brown, Louisiana Red, Jan Harrington, Jean Carroll* oder *Eddie Taylor*.

**NINA MICHELLE (vocals)** arbeitete hier in Europa bereits mit verschiedenen bekannten Musikern und Bands wie *Charly Antolini's Jazz Power, Gerry Hayes's Swing Explosion, Allotria Jazz Band, Joe Kienemann Trio, Max Greger, Monty Waters, Paolo Cardoso* and *David Gazarov, John Paiva*, u.a. zusammen. Neben den musikalischen Qualitäten der hochklassigen Künstlerin darf man sich auch auf ihr umwerfendes Aussehen und ihre natürliche Ausstrahlung freuen. Sie ist ein wahres Highlight in der deutschen Jazzszene! „...*Nina Michelle, zart wie Gwyneth Paltrow, mit einer Stimme, die sanft und rauchig verschleiert genau das richtige Timbre bot, das Jazz nicht langweilig wirken lässt.*“

### Aus der Presse:

...Grandios waren vor allem auch ihre minutenlangen Soli, in denen jeder einzelne von ihnen bis an den Rand seiner Erschöpfung ging und bei den zahlreichen Konzertgästen ungläubiges Staunen hervor rief. So zum Beispiel der Highspeed-Pianist, „Boogiewolf“ Christoph Steinbach, der nicht einfach spielte, sondern geradezu über die Tasten flog und die Stimmung zum Kochen brachte. Oder Blues-Harp-Spieler Albert Koch, der mit seinem kraftvollen und gnadenlos virtuellen Spiel auf seiner Mundharmonika das Publikum förmlich von den Stühlen riss. Als Pete York dann zu seinem Solo ansetzte, begann die Schlossberghalle zu beben. .... (S.VC.)

### Optionen:

**TRIO:** PETE YORK (drums) - CHRISTOPH STEINBACH (piano)- ALBERT KOCH (bluesharp)  
**QUINTETT:** PETE YORK (drums) - CHRISTOPH STEINBACH (piano)- ALBERT KOCH (bluesharp)  
NINA MICHELLE (voc.) - STEPHAN HOLSTEIN (klar./sax)

## ■ ■ ■ P E T E Y O R K S J A Z Z P A R T Y ■ ■ ■

### Swing & Blues & Stories

Mit seinem typischen trockenen Humor erzählt Pete York Anekdoten aus seinem aufregenden Leben.



PETE YORK – MARTIN BREINSCHMID (Vibraphon) - CLAUS KOCH (sax) - KUNO KÜRNER (piano)  
STEPHAN HOLSTEIN (Klarinette) **ERGÄNZUNG:** HARRIET LEWIS (voc.),

#### M A R T I N B R E I N S C H M I D **Vibraphon**

Es gibt Musiker, die spielen schneller als man hört. Der Vibrafonist Martin Breinschmid ist so einer. Das Tempo, mit dem er sein Schlaginstrument bearbeitet, wird allenfalls von seiner Eleganz und seiner Stilsicherheit übertroffen. Die kunstvollen Tonkaskaden überrumpeln den Zuschauer in Überschallgeschwindigkeit und lassen ihn mit dem staunenden Gefühl zurück, einem Zauberkunststück beigewohnt zu haben. Breinschmid ist aber nicht nur ein virtuoser Handwerker sondern entpuppt sich darüber hinaus bei Stücken wie "Stardust" als gefühlvoller, eigenständiger Interpret. Die Weltklasse-Leistung des 38-jährigen Wieners macht den Abend zu einem Erlebnis!

#### KUNO KÜRNER **Piano**

Kuno Kürner schöpft tief aus der Jazzpiano-Tradition. Seine Einflüsse reichen von Art Tatum und Erroll Garner über einige Umwege bis Bud Powell. Kürner hat fünf Jahre am Conservatorium in Hilversum studiert. Bei seinem New Yorker Besuch begeisterte er das amerikanische Jazzpublikum. Mit seinem virtuoson und filigranen Pianostil gelingt es Kuno Kürner, die unterschiedlichsten Elemente auf die ihm eigene Art zu interpretieren. Er begeistert durch Professionalität: Mal groovend, mal schwermütig, mal perlend leicht - in einzelnen Solostücken kommt die gesamte Palette seines Könnens zum Ausdruck.

#### CLAUS KOCH **Saxophon**

Koch gehört zu den wenigen jungen Saxophonisten, die das Stilpotenzial bedeutender Tenoristen der Swing-Ära und des Modern Jazz tief aufgesogen, verinnerlicht und weiterverarbeitet haben. Hörbar haben da Lester Young, Hank Mobley oder Sonny Rollins Pate gestanden. Kochs klare Artikulation beeindruckt ebenso wie sein warmer, voller Ton. In seinen Improvisationen erzählt er Geschichten und zitiert Vorbilder.

#### S T E P H A N H O L S T E I N **Klarinette**

Stephan Holstein erhielt 1995 den Kulturförderpreis des Landes Bayern.

**Jazz Podium:** ...,„Er intoniert Standards geschmeidig, anmutig, klangerschön, farbig, geschmackssicher, technisch erhaben, mit großer unmanierter Lyrik.“ Besser und treffender kann man es nicht sagen...“  
(Rüdiger Böttger)

**Auch hier ist eine Ergänzung durch NINA MICHELLE (voc.) möglich**